VIENNA calling

In der ehemaligen KAISERSTADT *der Donaumonarchie tut sich einiges. Unser* AUTOR *nimmt Sie mit auf einen Spaziergang – durch das* KLASSISCHE WIEN, *aber auch hin zu versteckten* GEHEIM-SPOTS
Fotos JULIA ROTTER *Text* MAXI KRENNMAYR

Zum elften Mal in Folge wurde Wien von der Beratungsagentur Mercer schon der Titel „Lebenswerteste Stadt der Welt" verliehen, der „Economist" ist gleicher Meinung. Und als ob das nicht Grund genug für einen Besuch wäre, kann man derzeit mit Spannung beobachten, wie sich die einst als verschlafen geltende Stadt beinahe täglich verändert und damit auch für die internationale Mode- und Kunstwelt immer attraktiver wird. Louis Vuitton und Longchamp zählen zu den Luxusmarken, die hier jüngst neue Flagship-Stores eröffnet haben, im kommenden Jahr werden weitere folgen – etwa unter dem Namen „Lamarr" ein Ableger des Berliner KaDeWe. Wo man hinschaut, werden alte Palais zu modernen Hotels umgebaut, zudem fand in den vergangenen Jahren eine regelrechte Galerienblüte in Wien statt. Auch viele junge Kreative zieht es nach Jahren im Ausland zurück, zum Beispiel die für ihre Knitwear international gefeierte Modedesignerin Christina Seewald. „Ich habe meinen Showroom in Paris, dort knüpfe ich meine internationalen Kontakte – zum Arbeiten und Leben gefällt mir Wien aber besser. Es gibt eine ganze Generation an jungen Menschen, die die Stadt auf ihre Weise verändert und neu erfindet."

Doch keine Sorge: In Wien hören Sie auch weiterhin „Grüß Gott, gnä' Frau", und auch der Mélange in den Cafés wird nach wie vor mit Schmäh serviert. Höchste Zeit also für einen Wochenendtrip – aus Deutschland am einfachsten (und CO_2-sparendsten) mit dem Zug. Wir stellen Ihnen die alten, neuen und unbekannten Highlights ganz unterschiedlicher Wiener Bezirke vor.

WIEN, NUR DU ALLEIN – DER 1. BEZIRK

Die Innere Stadt rund um den Stephansdom ist auch heute noch der Inbegriff des „typischen", traditionellen Wiens. Hinter den Fassaden arbeiten aber Generationen daran, am Puls der Zeit zu bleiben.

WO ÜBERNACHTEN?

HOTEL SACHER: Hier muss man nicht viel sagen, das „Sacher" ist das „Sacher" und wird auch heute seinem Ruf in jeder Hinsicht gerecht. Das Beste: Jedes Zimmer bekommt zur Begrüßung ein kleines Stück Sachertorte geliefert!

WO EINKEHREN?

CAFÉ KORB: Was wäre Wien ohne seine Ikonen? Su Widl ist eine davon. Nach einer wilden Zeit als Model im New York der 70er, als Schauspielerin für Luchino Visconti und einer Affäre mit „Columbo" Peter Falk wurde ihr der Ruf nach der Heimat doch zu laut. Und so holte Widl den Glamour der weiten Welt ins verstaubte Wien und eröffnete mit dem „Café Korb" einen Ort nach ihrer Vorstellung.
SCHWARZES KAMEEL: Bereits seit 1618 gibt es das „Kameel" – bekannt für seine kleinen Brötchen (der Klassiker: Beinschinken mit Kren) und die Berühmtheiten, die dort verkehren. Heute liegt es inmitten der Luxus-Shoppingmeile Goldenes Quartier.
LOOS AMERICAN BAR: Geführt von Marianne Kohn, Wiens erster Türsteherin und einer weiteren Ikone, ist dieses einzigartige Kleinod, erbaut von Adolf Loos, dem Wegbereiter moderner Architektur, ein Eintauchen ins Fin-de-Siècle-Wien auf nur 27 Quadratmetern.

WO EINKAUFEN?

ZUR SCHWÄBISCHEN JUNGFRAU: Fertigt seit 1720 hochwertige Bett-, Tisch- und Frotteewäsche und erfüllt im Atelier auch Maßanfertigungen oder Personalisierungen – von Kissenbezug bis Bademantel.
KNIZE: „New York – Paris – Bad Gastein" steht über der Tür des – ebenfalls von Adolf Loos gestalteten – Herrenausstatters. Die Räume sind im Original erhalten, hier wurde einst die erste Herrenduftlinie („Knize Ten") erfunden, das spanische Königshaus lässt noch heute hier schneidern.
PALAIS DOROTHEUM: Das größte Auktionshaus Kontinentaleuropas hat hier seinen Hauptsitz. Es ist ein museales Erlebnis, durch die Säle zu flanieren und die Kollektionen der Wiener:innen zu bestaunen. Doch anders als im Museum kann hier alles gekauft werden!
LOBMEYR: Beim K.-u.-k.-Hoflieferanten Lobmeyr klirren seit 100 Jahren die Gläser und glänzen die Lüster. Neben Traditionsmodellen gibt es auch tolle zeitgenössische Stücke österreichischen Designs.
ALTMANN & KÜHNE: Das gibt es wirklich nur hier: Minikonfekt, präsentiert in den hübschesten und seit fast 100 Jahren unveränderten Schächtelchen in Nähkästchen- oder Bücherform.

WAS ANSEHEN?

HEIDI HORTEN COLLECTION: Die große österreichische Sammlerin hat kurz vor ihrem Ableben ein Museum für ihre beeindruckende Sammlung an Kunst und Couture gebaut. >

DIE KLASSIKER
Diese Seite: Wien in Kuchenform: ein Stück Sachertorte, serviert im „Hotel Sacher". Linke Seite: Eleganter lässt sich die Stadt kaum erkunden: per Fiaker (einer zweispännigen Kutsche) vorbei an den Sehenswürdigkeiten

GEMÜTLICHKEIT *Nicht nur der „Barfly's Club" im „Hotel Josefine" ist einen Besuch wert – auch zum Einchecken lädt es ein*

WIEN, MODERN – 6./7. BEZIRK

Das junge Wien findet man im Grätzel hinter dem Museumsquartier. Eine ganze Armada kreativer Wiener:innen hat sich in den Geschäftslokalen und Studios niedergelassen. Eine davon ist Elizaveta Fateeva, geboren in Sibirien. Zum Studieren kam sie hierher und machte sich anschließend als Schuhdesignerin bei Raf Simons, Lanvin und Ferragamo einen Namen. Heute arbeitet sie in ihrem Atelier in der Zollergasse an nachhaltigen Pieces für ihr Label Fateeva. Was sie hier schätzt? „Der siebte Bezirk ist wie das Marais von Wien, man kann versteckt im Studio arbeiten, doch wenn man Lust hat, muss man nur vor die Tür gehen, und schon trifft man ein bekanntes Gesicht."

WO ÜBERNACHTEN?

HOTEL MOTTO: Paris in Wien – ist das nicht zu viel Konkurrenz? Nein, das funktioniert im „Hotel Motto" blendend – von der hauseigenen Patisserie über die Brasserie mit spektakulärer Glaskuppel und der Rooftop-Terrasse mit Blick über das Wiental.

WO EINKEHREN?

SEVEN NORTH: Der israelische Starkoch Eyal Shani eröffnete mit dieser Filiale im „Max Brown Hotel" 2019 sein erstes Restaurant auf dem europäischen Kontinent. Wie in Tel Aviv ist es hier laut und überwältigend – natürlich auch, was das Essen betrifft.

BARFLY'S CLUB: Wiener Charme und 50s-Design, die Bar des „Hotel Josefine" ist ein samtig-plüschiges Boudoir. Wer kuscheligen Wiener Charme sucht, ist hier auch zum Übernachten richtig.

BRUDER: Wollte man Haute Cuisine und Spaß verbinden, bekäme man wohl so etwas wie das „Bruder". Am frühen Abend wird fein diniert, die Menüs kommen mit viel Selbstgebrautem und Selbstgebranntem, und so wird am Ende des Abends nicht selten auf den Tischen getanzt.

WO EINKAUFEN?

SAINT CHARLES APOTHEKE: Die traditionsreiche Apotheke begann irgendwann, ihre eigenen Pflegeprodukte herzustellen und zu vertreiben, mit unvergleichlichem Duft. Aber auch banales Aspirin kann man hier noch bekommen.

OSMOTHECA: Auch gegenüber duftet es, in der Osmotheca findet man die nischigsten der Nischenparfums, für die Kund:innen aus der ganzen Republik anreisen.

MÜHLBAUER: Der traditionsreiche Hutmacher ist seit 120 Jahren im Geschäft und weit über die Landesgrenzen bekannt. Auch Brad Pitt oder Madonna wurden hier schon fündig.

PARK: Österreichs erster Concept-Store in der Mondscheingasse leuchtet wunderbar weiß. Genauso strahlend: die kuratierte Auswahl an Mode und Accessoires, u.a. von JW Anderson, Dries Van Noten oder Wales Bonner.

GLEIN: Slow Fashion auf Österreichisch: Bei Glein findet man Möbel, Schuhe, Accessoires und Mode – lokal designt und nachhaltig produziert.

WOLFMICH: Die Store-Gründer Michael und Wolfgang (daher der Name) arbeiten schon lange in der Mode. Wer wäre also besser geeignet, die besten Vintagestücke Wiens zu finden und zu verkaufen?

WAS ANSEHEN?

LEOPOLD MUSEUM: Die weltgrößte Sammlung an Schiele, viele Klimts und eine ganze Etage zum Design des Fin de Siècle Wiens sollten Sie nicht verpassen.

2. BEZIRK – EINE INSEL!

Der zweite Bezirk liegt zwischen Donau und Donaukanal und war und ist heute wieder das pulsierende Zentrum jüdischen Lebens. Im Nordzipfel des hier gelegenen Prater-Parks befindet sich das berühmte Riesenrad. Etwas weniger hoch ist die beeindruckende Wirkstätte Petar Petrovs an der Praterstraße, die Innenstadt mit Riesenrad verbindet. Der gebürtige Bulgare lebt hier und leitet von nebenan sein elegantes Modelabel. Etwa einmal jährlich öffnet er sein Studio zum von Wiener:innen geradezu gestürmten Sample-Sale.

WO ÜBERNACHTEN?

ZOLA: Das „Palais de Bohème" war früher ein Offizierskasino des Österreichischen Bundesheeres, bevor es liebevoll zum Boutiquehotel umgebaut wurde. Zwischen Donau und Prater gelegen, sind die individuell gestalteten Zimmer und der Garten rundherum ein ideales Refugium vor dem Trubel der Stadt. Im Keller findet sich das mediterrane Restaurant „Zazatam", das Locals genauso anzieht wie Hotelgäste.

WO EINKEHREN?

SKOPIK & LOHN: Ein Restaurant wie dieses wünscht man sich in seiner Nachbarschaft. Die franko-österreichische Küche wird unter einer toll bemalten Decke serviert. Hier ist es wunderbar romantisch und gemütlich – und deshalb kann es gern auch einmal spät werden.

MOCHI: Wiens coolstes japanisches Restaurant ist, wie der Name andeutet, klein – aber im Inneren sensationell. >

SCHLEMMEN UND SCHLENDERN *Im Uhrzeigersinn, von links oben: blendende Aussichten auf der Dachterrasse des „Motto"; traditionsreiche Pflege- und Medizinprodukte in der Saint Charles Apotheke; das Palmenhaus im Burggarten; Sushi und mehr im „Mochi"*

WO EINKAUFEN?

SONG: Myung Saba-Song kuratiert nicht nur die Kunst in ihrem exklusiven Laden, auch das Modesortiment (u.a. A.F. Vandevorst oder Walter Van Beirendonck) ist so handverlesen, dass viele Stammkund:innen nur seinetwegen nach Wien kommen.
SUPERSENSE: Ein Laden für Analoges – was ist denn das? Im Dogenhof, einem venezianischen Palazzo an der Praterstraße, kommen alle Liebhaber:innen von Slow Products auf ihre Kosten. Hier kann man eigene LPs aufnehmen, die weltgrößten Sofortbilder schießen oder Gerüche auf Dauer einfangen.

KUNST & KULTUR – DER STADTPARK

In Grätzel rund um den Wiener Stadtpark hat sich ein wahres Kunstcluster gebildet, einen Steinwurf entfernt sind mit Emanuel Layr und Sophie Tappeiner zwei weitere Größen der Galeriewelt angesiedelt. Ursula Krinzinger ist die Matriarchin der Wiener Szene, sie vertritt internationale Namen wie Marina Abramović. Der jüngste Zuwachs ist der Kunstverein Gartenhaus, eine private Initiative, die junge Künstler:innen nach Wien holt; die meisten davon zum allerersten Mal.

Der Ruf Wiens als Kunststadt war so laut, dass Henrikke Nielsen und Oliver Croy schon Ende 2016 ihre Galerie von Berlin-Mitte an die Wiener Ringstraße übersiedelt haben. Warum? „Die Kunstszene in Wien ist eng vernetzt, man kennt sich, tauscht sich aus, fördert sich. Dabei ist sie sehr international orientiert und führt ein ambitioniertes Programm – besonders auch die vielen neuen Projekträume in der Stadt", erklärt Henrikke Nielsen.

WO ÜBERNACHTEN?

ALMANAC PALAIS: Der jüngste Star am Fünf-Sterne-Himmel ist das „Almanac Palais". Seine 101 Zimmer und Suiten verteilen sich über zwei historische Palais am Parkring, manche davon modern, andere historisch, viele mit Blick auf den Stadtpark. Das Restaurant „Donnersmarkt" zeigt mit seiner „Plantforward-Küche", dass alpin nicht immer schwer sein muss. Das Spa beherbergt den größten Hotelpool Wiens.

WO EINKEHREN?

MEISSL & SCHADN: Viele Wiener Restaurants beanspruchen für sich, das beste Schnitzel der Stadt zu servieren. Auch das „Meissl & Schadn" im Hotel „Grand Ferdinand" sieht sich und sein Kalbswiener mit kissenartiger Panade als Sieger. Kann man nachvollziehen.
C.O.P. – COLLECTION OF PRODUCE: Wie der Name verrät, stehen hier die Zutaten und deren ehrlicher, unverfälschter Geschmack im Mittelpunkt. Das Prinzip lautet „Low intervention cooking", vieles kommt direkt aus dem Holzofen und zum Teilen auf den Tisch.
MEIEREI IM STADTPARK: Die ehemalige Milchhalle am Wienfluss im Stadtpark hat nicht nur eine sensationelle Terrasse, sie ist auch die kleine Schwester des „Steirereck", eines der besten Restaurants der Welt. Wer neben einem unglaublichen Brunch den vielleicht besten Kaiserschmarrn der Welt haben möchte: gleich reservieren!

WAS ANSEHEN?

MAK – MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST: Im MAK findet sich alles über klassisches Design und Handwerkskunst aus Österreich – das reicht von der Antike bis hin zu Helmut Lang, der dem Museum sein Archiv geschenkt hat.

EINEN AUSFLUG WERT

ABFAB.VIENNA: Anna Skvortsova hat unter anderem unter Hussein Chalayan an der Wiener Angewandten Mode studiert. Heute hat sie sich in ihrem fabelhaften Maniküresalon auf Nail-Couture spezialisiert.
SUMPF: Der jüngste Wiener Concept-Store ist auch der wagemutigste. Labels wie Ottolinger, Olivia Ballard oder Love Hotel sind in Wien nur hier zu haben.
ERNST FUCHS MUSEUM: Der Künstler Ernst Fuchs hat die von Otto Wagner erbaute Jugendstilvilla zu einem prunkvollen Gesamtkunstwerk umgebaut. Muss man gesehen haben, um es zu glauben!
BUSCHENSCHANK MAYER AM NUSSBERG: Wussten Sie, dass Wien die einzige Millionenstadt mit großer Weinproduktion ist? Inmitten der Weinberge findet sich die „Buschenschank" mit (bei Sonne) Ausblick von Bratislava bis in die Alpen.
MRAZ & SOHN: Egal, ob Sie das Lokal aus dem „Guide Michelin" (2 Sterne) oder dem TV-Format „Kitchen Impossible" kennen, der Weg in den 20. Bezirk lohnt sich. Vater und Sohn kochen hier in wilder Harmonie.

KULTUR IM ZENTRUM
Zwischen Stadtpark, Karlsplatz und Burggarten liegt die Wiener Staatsoper mit ihren hübschen Säulengängen